

DR. ELFRIED BOCK, *Geschichte der graphischen Kunst von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*. Propyläen-Verlag, Berlin.

Eine prachtvolle Gemäldegalerie, jeder Saal ein europäisches Jahrhundert; mit wunderbarer Technik der Stoffverteilung: statt daß Text und Illustration einander in gleichen Verhältnissen durchschlingen, gibt das Wort — Entwicklung der graphischen Kunst vom Kupferstich zum Aquatinta-Blatt und Litho rasch durchfliegend — bloß eine Anweisung für den orientierteren Genuß an den darauf folgenden Bildtafeln. So hilft der Erklärer, ohne sich der Augenfreude wehrhaft entgegenzustellen. Man steigt mit ihm die Seiten von Dürer, Holbein, Rembrandt bis zu Whistler, Chagall, Munch, Lehmbruck empor und fragt sich am Ende nur, ob es ein „Empor“ war; d. h.: ob der Kampf mit Material und Technik den früheren Werken der Graphik nicht einen hintergründigen Glanz gab, der die Virtuosität der neueren tausendmal aufwiegt. Verblüffend bleibt in dieser Sammlung auf jeden Fall die *Verschlechterung der Physiognomie*; in den spiegellosen, kopistisch unwahreren Zeiten haben die Menschen ein Gesicht gehabt, im Zeitalter von Photo und Film haben sie es verloren. K.

ROBERT HENSELING, *Der neu entdeckte Himmel*. Das astronomische Weltbild gemäß jüngster Forschung. Atlantis-Verlag, Berlin.

Landschaftsfotografie, die Kunst begabter Amateure, ist zum Behelf der strengsten Wissenschaft geworden: der Astronomie, die von ihren großen Sternwarten immer wieder die Himmelslandschaft fotografiert. Räume, die kein Riesenfernrohr durchdringt, geben ihr Geheimnis der fotografischen Platte preis; die lichtempfindliche Schicht empfängt und bewahrt Strahlen, die neuhunderttausend Jahre unterwegs waren, gibt dem Fotografen in Heidelberg und Chikago die Lage einer neuhunderttausend Lichtjahre entfernten Welt im Raum an. Erst dieser ihre Methoden stetig entwickelnden Weltraumfotografie verdanken wir unsere Vorstellung vom innern Bau des Universums. In Henselings vorzüglichem Werk findet man die neuesten und schönsten Himmelsfotografien des Mc. Wilson-Observatoriums, des Yerkes-Observatoriums, E. E. Barnards, M. Wolfs in Heidelberg versammelt: wunderbare Aufnahmen der Milchstraße, der großen Sternhaufen und Spiralnebel, der Sonnenoberfläche, der Mondkrater, dazu einen volkstümlichen Text, der über Maßstäbe, Größenverhältnisse, Entfernungen, Berechnungsmethoden informiert. —z—

*Filmphotos wie noch nie*. Kindt & Bucher Verlag, Gießen.

Eine gut redigierte Sammlung wirklich interessanter und zum Teil seltener Filmphotos, die sehr gut herauskommen, obschon ihnen kein Kunstdruckpapier unterlegt ist. Dafür 255 Seiten und auch Beiträge von Jannings, Menjou, Garbo usw.

BORIS PILNJAK, *Die Wolga fällt ins Kaspische Meer*. Deutsch von Erwin Honig. Mit einem Beitrag von Karl Radek. Neuer Deutscher Verlag, Berlin.

Boris Pilnjak gilt den Bolschewisten als ein Mitläufer der Revolution, dem man auf die Finger gucken muß. Man hat sogar schon mal den großen Bannfluch über ihn ausgegossen. Mit seinem neuen Werk wird er sich Absolution erworben haben. Es ist die grandiose Darstellung der gigantischen Anstrengungen der Sowjets, den Sozialismus aufzubauen und eine neue Welt zu schaffen. Viel Schutt der alten Gesellschaft liegt auf dem Bauplatz, der weggeräumt werden muß. Pilnjaks Werk faßt im Grunde nur die konkreten Vorgänge eines einzigen Tagesablaufs beim Bau eines Staudammes zusammen. Er fügt in dieses einfache Gerüst aber russische Geschichte aus Jahrhunderten ein, geologische Instruktionen, soziologische Betrachtungen. Und doch kreist alles um das Thema, kehrt immer wieder zum Ausgangspunkt zurück; die formale Lösung ist von artistischer Brillanz sondergleichen. Pilnjak kann jonglieren, alle Achtung! Er hat aber auch in Erwin Honig einen kongenialen Uebersetzer gefunden, dessen tiefes Wissen um Rußland bewundernswert ist. Und Karl Radek, wieder persona grata im Reiche Stalins, gibt die bolschewistische Approbation mit allen Künsten seines souveränen Stils. Immerhin, drei Könner in einem Buch.

Georg Schwarz.